

Deutsches Reich.

Der Handelsminister läßt gegenwärtig einen Ueberblicksplan über diejenige Eisenbahnlinien anfertigen, deren baldige Ausführung wünschenswert ist.

Die „A. Z.“ hatte im vorigen Jahre behauptet, daß es schon bei den Mündern unserer Panzerschiffe im Mittelmeer nicht ohne Karabulagen abgegangen sei. Sie kommt jetzt auf diese damals nicht widerlegten Behauptungen zurück und meint deshalb Grund zu haben, ihre damaligen Angaben als den Thatsachen entsprechend zu bezeichnen.

Die Nachricht, daß der eine der beiden dänischen Landtags-Abgeordneten aus Nordschleswig, Herr Lassen, jetzt bereit sei, den Eid auch auf die preussische Verfassung zu leisten, beschäftigt sich nicht.

Gemüthlicher, namentlich Blumenwäcker aus der Provinz Sachsen, haben den landwirthschaftlichen Minister benoten, eine Untersuchung bezüglich der Feuerung von Blumen einzuleiten, welche eventuell zu einer Tarifserhöhung für die Einfuhr von Blumen führen soll.

Oesterreich-Ungarn.

Wie die „Pester Korresp.“ erzählt, würde die Bebedung der laufenden Bedürfnisse und der Spekulationsformen durch eine von dem Rothschild'schen Konjunkturvornehmende Finanzoperation erfolgen, für welche die Staatsgüter als Unterlage dienen sollen. Die definitiven Abmachungen würden erst nach Erledigung der politischen Hauptfragen erfolgen.

Dänemark.

Am Folkething hat der Finanzminister eine Vorlage eingebracht betreffend eine der Insel St. Croix bis zum 31. Dez. 1880 zinsfrei zu gewöhnliche Anleihe von 1,200,000 Kronen, sowie die Bewilligung eines vermehrten Staatsanleihefonds an die dortige Zuckerfabrik.

Italien.

Am vergangenen Mittwoch ist in Paris nach einer Meldung der „Capitale“ zwischen der italienischen und der französischen Regierung eine Konvention unterzeichnet worden, welche den ersten Schritt zur Abschaffung des Zangsourbes bilden soll. Italien verpflichtet sich durch diese Konvention Papiergeldausgaben, die auf einen geringeren Betrag, als 5 Lire lauten, anzulassen und aus der Bank von Frankreich 100 Millionen italienischen Silbergeldes zu entnehmen, das sich in den Kassen dieser Bank befindet. Dieses Silbergeld würde nur in Italien in Umlauf gesetzt werden.

Spanien.

Es sind Gerüchte von einer bevorstehenden Kabinettskrisis verbreitet. Derselben werden indeß von den der Regierung nahestehenden Blättern mit dem Bemerkten für unbegründet erklärt, das das Ministerium das Vertrauen der Cortes und dasjenige der Krone in gleichem Maße besitzt.

Rußland.

Verschiedene Zeitungen sprechen von einer Kommission zur Enquete über den Sozialismus. Eine solche ist nicht nöthig, weil die Niederlegung einer solchen auch nie in Aussicht genommen gewesen.

Afrika.

Dem „Observer“ zufolge wurde bei der jüngsten Anwesenheit des ägyptischen Finanzministers Wilson in Paris ein Vertrag mit dem Kredit fönner und dem französischen Syndikat abgeschlossen, in welchem sich diese verpflichteten, ihren Besitz an ägyptischen Werthpapieren nicht an den Markt zu bringen und zwar während eines Zeitraums, der ausreißend lang bemessen sei, um insofern einer Belebung des ägyptischen Kreditwesens und der Entwidlung der neuen Administration Zeit zu lassen.

Am Samstagabend ist das große Syndikat für die ägyptische 105 Millionen - Schuld in dem Komptoir d'Escompte zusammengetreten und hat die Verlängerung des Vertrages in Betreff der für Egypten kontrahirten Pfandschuld beschlossen. Der Vertrag wurde darauf vom Vorstehenden des Komptoir d'Escompte und einem Vertreter Wilson's unterzeichnet. Nach dem gedachten Vertrag gesteht das Syndikat der ägyptischen Regierung einen Zahlungsaufschub von 15 Monaten zu, innerhalb deren die Rückzahlung in zwei Terminen zu bewerkeln ist.

Afien.

Die zwischen dem Generalgouverneur des Siamon-Bisajets, Rußien Siska, und dem Kaiser des Siamon befindenden Mißbilligkeiten sind beigelegt. Der Generalgouverneur hat zu der Mißbilligung des Bisjops Witani seine Genehmigung erteilt, der Bischof ist in der Provin von Djahong gelandet und wird vorläufig in der Provin Kefai seinen Aufenthalt nehmen.

Salle, den 11. November.

Morgen feiert ein verdientvoller Veteran den Tag, an welchem er vor 50 Jahren in den Dienst der Stadt trat, der Inspektor des städtischen Arbeitsamtes Herr Albert G. H. v. p. 1828 zu r. Der Jubilar, am 6. Juni 1801 in Halle geboren, entnahm einer alten Oekonomienfamilie, wie er dem selbst in seiner Jugend dem Berufe des Landwirthes oblag; in den Dienst der Stadt trat er am 12. Nov. 1828, und zwar wurde er Aufseher im städtischen Arbeitsamt. Neben diesem Posten vertrat er aber noch andere, so wurde er am 1. Mai 1835 Polizeikommissar, am 1. Jan. 1847 erweiterter Polizeikommissar für das Amt Wittenberg, die Straßenordnung u. s. w. und als städtischer Behörden im Jahre 1850 als Gräber, deren Verwaltung der Gegenwart sich völlig entzieht, das Arbeitsamt einzeln liehen, wurde Kommissar-Kommissar. Auf die Dauer jedoch konnte die Stadt der Arbeitsamt nicht entziehen und als die im Jahre 1856 neu organisierte städtische Verwaltung in Halle in die Verwaltung der Stadt übernahm, wurde Herr G. H. v. p. 1828 zum Inspektor der Stadt ernannt, der nunmehr als Inspektor der neuen Anstalt eintrat, die er von da an bis heute mit Energie und Treue verwaltet hat. Auch ist seine Wirksamkeit nicht ohne Anerkennung geblieben, denn der Jubilar ist nicht nur Anbänger des Allgemeinen Ehrenkreuzes, sondern auch des Kronen-Ordens vierter Kl. Ordens hat er sich mehrfach erworben, erkrant sich Herr G. H. v. p. 1828 noch nicht seiner Tätigkeit; der beste Beweis an diesen seinem Ehrentage dürfte der sein, daß ihm solche auch weiterhin begehrt sein möge.

Am vergangenen Sonnabend feierte der hiesige heno-graphische Verein nach Stolz in den festlich decorirten Räumen des „Neuen Theaters“ das Fest seines 50jährigen Bestehens. Unter der regen Theilnahme vieler auswärtiger Vereine gestaltete sich die Feier zu einer ganz besonders würdigen und erhabenen. Eingeleitet wurde dieselbe durch ein Konzert mit ausgeübtem Programm; eine festliche Rede über die Thätigkeit und Wirksamkeit des Vereins während der verfloßenen zwei Decennien vor Augen und ein einseitiger Schlußwort „Eine unerwartete Rede“ von uns befaßte den ersten Theil des Festes. Ein Dankergänzung bildete Johann den Schluß der Feierlichkeit. Das Fest verlief in frohlicher Stimmung. Mit Vertheilung der durch die Vereinigung während des verfloßenen Zeitraumes zurückgelassen, da nach den städtischen Nachweisungen die thätige Thätigkeit für die Vereinsmitglieder die besten Erfolge ergiebt, die wir in der Lage sind, zu bewerkeln. Der Verein blühet und seine Thätigkeit in erweiterter Weise fruchtbar tragen.

Die koncertirenden Künstler Herr Walther a. Meber, Fräulein Mathilde Wolters und Herr W. Behre haben in dem von ihnen am Freitag gegebenen Konzerte den ihnen vorgegangenen Tag glänzend gerechtfertigt und alle drei nahmen in gleichem Maße an dem reichlichen Besuche des Auditoriums Theil. Schon die Organisations-Arbeit, Sonate Beethoven für Klavier und Violine von Beethoven übte durch die vollendete Technik, den unigen Gefühlsausdruck und das verständnißvolle Zusammenwirken mit Wagner'sche Meisterwerke seitens der Herren Meber und Wolters vorgetragen wurde, auf alle Anwesende

eine zündende Wirkung und trug den beiden Künstlern reichen Erfolg ein. Unbedingt darf Herr Meber den bewundernswürdigen Virtuosen gleichgestellt werden, denn der Vortrag nach ein Schüler Mendelssohn's, beherzt er sein Instrument vollständig, die linke Hand lehnt das Gesammtbild in Beweglichkeit und Sicherheit, welche führt die schwierigen Streicharten leicht und gewandt aus. Der Ton ist voll und rein, in den gewöhnlichen Gängen und Figuren, selbst in den schwierigen Flageolett-Partien leicht die Intonation geübt. Alle diese Vorzüge machten sich beim Vortrage der Faust-Kantate von Mendelssohn und Suite von Ries geltend, so daß das Publikum aus's Übermüßigste, den Künstler durch anhaltenden Beifall und Hervorruf erheit. Fräulein Wolters lag mit herrlicher Mezzo-fortissimo Rede von Schubert, Schumann, Franz, Wagner, Beethoven und Voltaire ihre Stimme in dem großen Saal und dramatisch belebt. Unterhielt wurde sie auf's Beste durch Herrn Behre, dessen distretes Altkomponieren manchem Altkomponisten zum Muster dienen kann. Die Virtuosität dieses Künstlers offenbarte sich glänzend in dem 13-mal Scherzo von Chopin, welches er, mit Ausnahme eines kleinen Schlußstückes, meisterhaft vortrug. Am 10. und 11. Fräulein Wolters wurden die reichsten Beifallsbezeugungen zu Theil.

Vermischtes.

(Eine neue Erfindung in der Dampfmaschinenfabrik), die vielleicht von der weittragenden Bedeutung sein dürfte, soll ein Kavaler Herr Balhomo aus Vercy, Gutsbesitzer von 400 Schuderen in der Provinz Villerden Professor der Physik am Gymnasium seiner Vaterstadt, gemacht haben. Er hat der neu erdachten Vorrichtung den Namen „propulsor“, Stoßmaschine gegeben. Der Mechanismus derselben ist so eingerichtet, daß durch denselben zugleich die Schraube, sowie das Räderwerk, ferner jeglicher Bedampfer überflüssig gemacht werden können. Die betreffende Vorrichtung ist am hinteren Theile des Schiffes in einem vierseitigen, oder durch den Kiel gelegten Kanal angebracht und beruht auf einer geistlichen Verbindung der Hubkraft und der Flößenbewegung der Schiffe. Herr Balhomo berichtet, daß mittelst seines Apparats das Anhalten des „Großen Kurzfusses“ hätte vermieden werden können, indem baldige eine gewisse, dem heutigen System anhaltenden Unbilligkeit ein Ende mache, die dadurch entsteht, daß bei jeder Wendung unserer Schiffe die Schraube in Folge des Gewichtes der Trägheit den auf das Räderwerk wirkenden Wasserdruck um zwei Drittel seiner Wirksamkeit vermindere. Mittels der neuen Erfindung würde also in Zukunft jede Schifffahrt über den Meeresspiegel hinaus, und selbst in dem Meeresspiegel, unter dem Wasser, durch ein kleines Verdrängungs-Schiff der italienischen Regierung vorgeführt und deren Admirale sollen sich höchst befreut über die neue Erfindung äußern, dieselbe nur zur Einführung in die italienische Marine vor der Hand als noch zu vollständig erachtet haben.

Das Verlangen, seine letzte Sache zu thun, scheint auch der König von Holland merkwürdig zu sein. Denn in dem „Notenblatt“ befindet sich eine Privat-Depesche aus London, welche bezeugt, in dortigen finanziellen Kreisen werde berichtet, daß der König der Niederlande ein Anlehen in Höhe von zwei Millionen Gulden abgeschlossen habe. Aus der Fassung der Depesche geht hervor, daß es sich um ein fünfziges Privat-anlehen handelt.

Das Mikroskop als Schutzmittel gegen Diebe! Die mehrfach besprochene Erfindung Odions, welche den Namen Mikroskop führt, scheint einer neuen Verwendung entgegenzuwirken. Ein Herr in Kalutta, welcher das, was kein Diebstahl ist, sondern ein Diebstahl, durch ein Mikroskop an einer der Decken anbrachte und führte, der Draht in ein Schloß ein, bis auf. Er lauchte einige Zeit und halb hörte er durch den Draht das Klirren von Fliesen und das Gluckel einer ausgepackten Kiste. Er eilte hinab und erwachte auf diese Weise den Dieb, einen seiner eigenen Arbeiter, auf der That.

Das katholische Seminar in Wainmouth unweit Dublin, das im S. 1795 zur Umbildung des irisch-katholischen Klerus gegründet und für die Aufnahme von 400 Schuderen eingerichtet war, ist am 1. Nov. durch eine Feuersbrunst fast gänzlich zerstört worden. Das Feuer ergriff hier bald den die Bibliothek enthaltenden Theil des Gebäudes. Den Anfrügender der 400 Schuderen gelang es auch, die kostbaren Bücher, welche nicht

Das Merseburger Perpetuum mobile im vorigen Jahrhundert.

I.)

Am Jahre 1712 brachte der sächsische Mechanikus Dr. Johann von Orma in Wollgaden ein Perpetuum mobile zu Stande, zeigte solches seiner großherrslichen Majestät, und machte damit viel Aufsehen. Die Maschine hatte dreißigtheils leizigigen Ellen im Durchmesser, und 4 Zoll in der Dicke und hoch acht stielige Ellen. Im Jahre 1713 verarbeitete er die Maschine, die sie fast 6 Fuß hoch, 6 Zoll dick war, sich in einer Minute über 50 Mal umeinander, und endlich 40 Umdrehungen einige Minuten hoch. Hierauf berief sich der König August II. von Polen nach Merseburg, wo Dr. Orma eine ähnliche sechs Fuß hohe und einen Durchmesser von 4 Fuß hatte, woran er von Wolf und der Dr. Friedrich Hofmann von Halle waren, eine Probe mit derselben machte. Er setzte die Maschine mit zwei Fingern in Bewegung, da sie dann immer fortwieh und 70 Umdrehungen Ellen hoch in die Höhe hob und wieder niederließ. Die gelehrte Commission zu Dresden widerlegte sich aber den Dr. Orma, daß sein Betrag bei der Sache sei, worauf die Schrift ersahen: Gröndlicher Bericht von dem durch Herrn Dr. Orma glücklich inventirten perpetuum mobile, Leipzig 1715. Der Mechanikus Andreas Gärtner zu Dresden widerlegte sich aber dem Dr. Orma, gab einen Gegenbericht heraus und fand mehr Anhänger. Gärtner hatte im Jahre 1716 dem Johann Friedrich Dinglinger in Dresden, den ein perpetuum mobile machen wollte, eine Wette von 200 Rthlrn. angeboten, wenn er wirklich ein solches machen würde, und dem Dr. Orma 1000 Rthlrn. an, wenn er sein Rad vier Wochen lang ohne Laufen lassen. Frau Christina Wagner in Leipzig widerlegte sich 1716 der Erfindung des Dr. Orma, und machte ein von ihm selbst erfundenes perpetuum mobile bekannt, das links und rechts 10 gewunden als die Merseburgerische Maschine lag, und auch 70 Umdrehungen in die Höhe hob. Dr. Orma bekam sogar einen Nebenbuhler an dem Jakob Andreas Mohr, Kleinwandmacher zu Weiningen, welcher behauptete, daß er schon unzählige Male an einem perpetuum mobile gearbeitet, und es auch erfunden habe, vermachte auch diese Maschine in kurzer Zeit zu Stande zu bringen, welches aber nicht geschah. Inzwischen bezog der Landgraf Karl von Hessen-Kassel den Dr. Orma nach Kassel, wo er auf dem Schloße Weiskirchen ein neues perpetuum mobile anlegte, welches vom 2. Nov. 1717 bis zum 1. Jan. 1718, also 8 Wochen lang Tag und Nacht fortgelaufen war. Der Landgraf selbst bezeugte die Wahrheit der Sache. Die Maschine

hatte, wie die Merseburgerische Maschine, 12 Schuh im Durchmesser, war aber anderthalb Fuß dick und weit vollkommener als die zu Merseburg. Wie diese Maschine eigentlich beschaffen gewesen, kann uns ziemlich gleichgültig sein, da es jetzt nur noch wenig bekannt ist, daß es kein perpetuum mobile geben kann, und man also irren einen Betrag annehmen muß. Dieser Streit über die Dr. Orma'sche Maschine gab Gelegenheit, daß der König von Polen, August II. seinem Mechanikus Gärtner beauftragte, einige Maschinen zu verfertigen, welche eine innere Kraft hätten sich zu bewegen, ohne das man jedoch diese Kraft entdecken könnte. Er verfertigte deren auch drei, nämlich zwei sich immer bewegend Kugelmotoren, wovon die erste nur eine, die andere aber 17 Kugeln hatte; die dritte sich immer bewegend Maschine, die die Form eines Schließens hatte, brachte er 1718 zu Stande.

II.)

An den 1750er Jahren war ein Mann in Merseburg gewesen, welcher das perpetuum mobile glücklich heraus gebracht zu haben vorgab, und dafür eine Million, die irgend ein Staat zahlen sollte, verlangte. Er hatte sich in einen Gasthof vor der Stadt, „der grüne Hof“ genannt, einquartirt, und dort seine Maschine, die er für Welt lieh, aufgestellt. Es war ein flaches Trommelrad von einer Elle Durchmesser und 6 Zoll Dicke, das zwischen zwei Pfosten mittelst einer durchgehenden metallenen Achse hing und beweglich war. Der Verfertiger erzählte, daß er über 20 Jahre über diese Erfindung gedenkt, oft ganze Tage und Nächte hinter einander meditiert im Orate und Gebüß gelegen habe; daß er unendlich viele vergebliche Versuche machte und fast verzweifelte, bis ihm zuletzt dieser einzige, wozu er im Traume die Weisung bekam, noch einfach und gelang. Er behauptete, sein Kunstwerk bewege sich nicht nur im Kreise herumlaufend oder rotirend immer vor, ohne je matt zu werden noch still zu stehen, ja es habe auch noch einen gewissen Lebenszug von Antreibkraft, in daß ein Hund Frisch, der das Rad, das Rad und die Regierung sidierten Kommissionen zur Verfertigung, welche das zwischen den Stühlen hangende schnell laufende Rad, das den Schlinge nach von keiner äußeren Kraft in Bewegung gesetzt ward, mit ihrer leblichen Augen sahen und bewunderten, hiezu das Zimmer, wo das laufende Rad stand, auf Verlangen des Verfertigers oder Vorgesetztes dieses Raubes gemeinschaftlich verriegelt. Nach vier Wochen verriegelt sich diese Kommissionen wieder dahin. Die Siegel waren unverletzt, und das Rad lief noch zum großen Entzücken, welches dem durch förmliche unterzeichnete und besiegelte Verordnungsbriefe bekräftigt und bezeugt ward. Die Sache machte Aufsehen, und der berühmte Joh. Gottfr. Vorlack, der das Salzwerk

Dürenberge anlegte, ward von Dresden nach Merseburg geschickt dieses Kunstwerk zu untersuchen, welcher das das Ding aus gewissen Anzeigen für Täuschung und Betrug erklärte. Der Verfertiger des Landrathes schickte auf Vorlack und wachte auf die ihm erhaltenen oberflächlichen Vertheilungen, bemerke aber wieder die Möglichkeit eines immergehenden Rotation aus dem mathematischen Gründen noch überzeugte er durch Zerlegung des inneren Mechanismus, welcher jeden Unzulänglichem zum Scheitern gebracht haben müßte, falls sein Rad wirklich das Bewegungsprinzip in sich enthielt. Der Wundermann hatte kein Kunstwerk in vielen abentheuerlichen, unverständlichen Verfahren betrieben, welche hinlänglich von der geringen Weisheit seiner Verfertiger genügt, die aber dessen ungeachtet, so teuer sie auch waren, vielfach gekauft und gelesen und selbst studirt wurden, besonders von denen, welche selbst schon mit dem Gedanken an ein perpetuum mobile schwanger gegangen waren, oder doch, nun so stark darauf aufmerksam gemacht, ernstlich darauf dachten, die Einrichtung des vorgeblichen Vorgezeigten herauszubringen oder selbst ein zu machen. Vorlack selbst gab eine Vorrichtung an, welche, in ein solches Trommelrad eingeschlossen, eine beständige Rotation derselben bewirken sollte, die er auch in Kupfer stechen ließ; und mehrere Männer in und bei Merseburg arbeiteten mit Eifer nach Anleitung seiner Verfertiger, besonders dessen, in welchem das Hauptwerk der Sache eingeschüllt war:

Der Sund wozu aus der Güte lauft, Doch nur so weit die Kette reicht! In der Ausfindung oder Nachahmung dieses Werks, gossen bleierne Kunde und legten sie an Schürren und stellten sie in Hülsen, daß sie auf der einen Seite des Raubes bis an den Umkreis laufen und da mit vermehrter Kraft nieder drücken, oder der andern aber wieder zurückkehren und nach an der Stelle weniger Beugendruck auswendig emporgeschoben werden sollten. Dem Verfertiger (s. dessen Aufsatz in „Journal für Naturg. 1801 S. 89) bekam den ganzen Apparat eines solchen Mannes, der denn sich unterfahren in der niederen Weltmarkt war, und sich daher nicht nurtraute endlich auch die zu kommen, in die Hände und bewunderte den starken Eifer und mehr als hundertmal, daß er so viel Zeit unnützlich verwendet und so vieles Geld verliert hätte, ohne je einmal glücklich zu sein und ohne nach jedem vorgängigen fehlerhaften Versuche zu erwidern. Güte der Mann, der bei seiner Arbeit konstant und göstlich wurde, gehörig rechnen gekonnt und einen Maßregeln-Gedanken an dem Projekte zu befrachten gewußt, so wäre er nicht in diese Pörrerei verfallen, und hätte seine letzten Tage wahrlich nicht weniger traurig hingebracht.

* Krünig's Encyclopädie der Staats-, Stadt-, Bau- und Landwirthschaft. 108. Theil. Berlin 1808, S. 593-595.

* Ebenso S. 597-600.

Aufgehoben: Der Handarbeiter F. R. F. Sonneberg und A. Groß (Gießelshausen). Der Fleischer C. E. G. Wäzler...

Verstorben: Des Handarb. S. Rich. Ehrhart, 2 Jahre 8 Monate alt. Des Handarb. S. Rich. Ehrhart, 2 Jahre 8 Monate alt...

Musik.

Die Breslauer Morgenzeitung vom 5. Nov. 1878 berichtet über das Organ-Konzert: Wenn sich vollendete Klänge...

Telegraphische Cours-Berichte der Saale-Zeitung.

Berlin, 12. November, Nachm. 1 Uhr 50 Min. Fonds-Börse. 4 1/2 % Präm. Consol. Anleihe 104.30. Verjährig-Märkte...

Coursbericht v. Zeising, Arnold, Heinrich & Co.

Berlin-Anhalt. St.-Act. 91.25. Berlin-Potsdam-Wagdeburg. St.-Act. 81.70. Berlin-Stettiner St.-Act. 112.-. Verjährig-Stamm-Act. 78.-.

Die Abgebrannten in Torgau.

ging ferner ein: B. in Gießelshausen 3 M., C. R. 2 M., B. v. S. 50 Pf., S. U. in Granitz 3 M., F. S. in Wiehe 3 M., Frau Th. B. Kleibungstraße, Frau K. beghl.

zu erheben gewesen wären, sowie auch die werthvollen Gemälde mehr nur, vollständig durch Wände, im Stande, binnen 4 Stunden des Brandes Herr zu werden und es auf den Fall, in welchem es ausgebrochen, zu bestrafen.

Aus dem Fescherkreise.

Verf. v. Beamten-Verein. — In vorläufiger Erwiderung auf die dem Sonntagnummer beifolgende Besprechung...

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten. Die Seehandlung bringt zur Kenntnis, daß bei der Substitution der preuß. für 4 pCt. Staatsanleihe am 7. und 8. c. zusammen 109,400,000 Mark gezeichnet worden sind.

Der Reichstag pro 3. Quartal der 1878/79. Die Einnahmen des Reichs für den 3. Quartal betragen 1,715,285 Mark gleich reichlich 7 1/2 Prozent des Aufwands...

Die am Freitag in Leipzig stattgefundene außerordentliche Generalversammlung der Aktionäre der Eisen- und Stahlwerke...

Wien, 12. Nov. 1878. Der Reichstag hat am 11. d. M. die Substitution der preuß. für 4 pCt. Staatsanleihe am 7. und 8. c. zusammen 109,400,000 Mark gezeichnet worden sind.

Bremen, 2. bis 9. Nov. (Neismarkt). Wollener Markt. Die Tendenz unseres Marktes bleibt unverändert ruhig, und wird nur für den Bedarf gefordert.

Bremen, 9. Nov. Petroleum-Bericht vom 2. bis 9. Nov. 1878. Markt für Petroleum. Der Markt für Petroleum...

Das inferirende Publikum

erzünden wir Inserations-Aufträge größeren Umfangs uns bis zum Abend vor dem Erscheinen der betreffenden Nummer, alle anderen Inserate aber bis spätestens 1/9 Uhr Vormittags zugehen zu lassen.

Ein flottes Restaurant, vis-à-vis der Bahnhofe in Leipzig, in der besten Lage, ist familienverhältnißmäßig halber sofort zu verkaufen. ... Ein Wohnhaus von 5 Zimmern und Zubehör in der Bel-Stage des Wedel'schen Hauses am gr. Berlin ist zu vermieten...

Neue Promenade 14, I. sind 2 fein möbl. Zimmer zu vermieten. ... Ein gut empfohlener Buchbinder, der auch litiren kann u. im Stande eine gute Arbeit selbstständig zu leisten...

Unter Verdienst! 3 bis 5 Mark täglich können Haushälter und sonstige gewandte Leute durch das Kopieren mit einem 1/2 oder 3/4 Stunden sehr leicht verkauften Artikel verdienen.

Größer Verdienst! Litographieren u. tüchtig Verkaufer. Off. D. 1188 an Rud. Mosse, Hamburg.

Beste Duxer Salon-Kohle sowie Pech-Glantzkohle, Gaskohle aus ihren eigenen Werken in Dux, offerirt zum Beizuge in beliebigen Quantitäten von 1000 Kilo aufwärts bis k. k. priv. Dux-Bohnenkohle Eisenbahn in Teplitz.

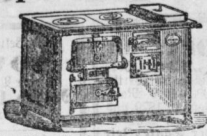
Beere Gläserchen C. Müller Nachf. Gen. Wösch. f. Küche u. Saal auch u. m. Fr. Weerbock, Martinsl. 10. ... Zwei gute und 1 sehr edle, bismische Biere, passend zum Trinken und auch zu jedem andern Gebrauch, stehen zum Verkauf beim Fleischermeister...

Eine Wirthschafterin, mit guten Kenntnissen versehen, findet zum 1. Januar f. St. Stellung. ... Ein Zughund wird zu kaufen gesucht.

Ein Bekleidungs-Geschäft sucht sofort einen Lehrling. ... Ein Bekleidungs-Geschäft sucht sofort einen Lehrling.

Ein Bekleidungs-Geschäft sucht sofort einen Lehrling. ... Ein Bekleidungs-Geschäft sucht sofort einen Lehrling.

24. Transport. Küchenherde 24.



für Privat,

Restaurationen und Hôtels,

befehle und anerkannt bewährte Construction und in gebienger guter Arbeit empfiehlt

24. die Eisen- und Maschinenhandlung von Chr. Glaser, 24. Halle a. d. S., gr. Klausstr. 24.

Mit dem heutigen Tage habe ich dem Herrn

B. Ries,

Halle a.S., Kuggasse 1,

den alleinigen Verkauf der nach dem neuesten und verbesserten System construirten

Kiesel'schen Patent-Plissé-Press-Maschine

für die Probirg Sachen übergeben und ist dieselbe nur durch obigen Herrn zu beziehen.

Leipzig, den 1. November 1878.
S. Rosenthal,
General-Agent der Kiesel'schen Patent-Plissé-Press-Maschine, ganz Deutschland.

Concursmassen-Ausverkauf.

Der Auktionsverkauf der aus der Julius Saubois'schen Konkurs-Masse gerührten Waarenhandlung, bestehend in

Herren- und Knaben-Garderobe

findet 6. Leipzigerstraße 6. an den Wochentagen von 8-12 Uhr und von 2-6 Uhr zu Tagespreisen statt.

Ida Böttger,

Markt Nr. 18, neben der Hirschapotheke.

Arbeiten in aufgegebenen Sachen, sowie angefangene Vorlagen, Leinen und baumwollene Javastoffe in weiß, grau, modergeb. Ausstiche, Knöpfereien und Bordern zu Verzierungen sind in großer Auswahl eingegangen.

Mein Lager

eiserner Ofen, Kofte, Platten etc. bringe empfehlend in Erinnerung.

Reparaturen sowie neue Arbeiten in Schwarzblech werden prompt und billigst ausgeführt.

F. Lindenhahn, Königsstraße 8.

Für das Mühlstein-Dressiren u. Schärfen liefer die Werkzeuge feinsten Gußstahles auf Garantie von ihrem französischen und englischen Gehilfen gefertigt und glaskleinbelegt gehärtet, à 4/10 4 und 3 1/2 Schärfen und Säuren à Schneide 10 „ Patent-Werkzeuge, Säulen, Schneidmesser etc.

Die Fabrik-Schmiede in Wedekind's Mühlesteinfabrik in Nordhausen.

Patent. Wetterprophet. Patent.

Der rühmlichst bekannte Astronom und Director der Göttinger Sternwarte Prof. Meyer trägt das Verdienst ein Instrument erfunden zu haben, welches in sicherer Weise die Vorbestimmung des Wetters ermöglicht. Dieser genaue Wetterprophet, erlangt unter wissenschaftlicher Beihilfe des Professors Klinkerfous, kostet 20 M., freies Form 30 M. Nichts Lehens garantiert. Anerkennungen von Autorität von 100 Meilen. Zu beziehen durch alle Optiker und Mechaniker, sowie durch die Spezial-meteorologische Instrumente von Wilhelm Lambrecht, Göttingen.

Restaurant Hôtel Rheinischer Hof,

Leipzigerstraße 71,

empfiehlt außer täglich reichhaltiger billiger Speisekarte

Extra Frühstückskarte jeden Morgen.

Vorzügliches Gobliser Bier per Glas 15 Pfg., echtes Celanger Bier per Glas 20 Pfg. Keine Weine per Flasche von 1 Mark an. Vom 15. November er. an Table d'hôte um 1 Uhr. Aufmerksame Bedienung.

Goldener Löwe.

Heute Dienstag

Grosses Schlachtfest.

Freitag 9 Uhr Weißfleisch, Abends Suppe und diverse Wurst

H. Gläser's Restaurant,

Domplatz.

Morgen Mittwoch

Schlachte-Fest.

Freitag 9 Uhr Weißfleisch.

Krieger-Begräbniss-Verein.

Zu der am Dienstag den 12. d. Mts. Nachm 3 Uhr stattfindenden Begräbniss der verstorbenen Kameraden, Büchsenmeisters W. Bratengeyer, wird um 1/3 Uhr im Vereinslocale angetreten

Der Vereins-Hauptmann Kohlransch.

Malz-Extract-Gesundheits-Bier

nach Johann Hoff'scher Methode

Diätetisches Hülfsmittel bei Brust-, Magen-, Hämorrhoidalreizen, geschwächter Verdauung und allgemeiner Körperschwäche.

Als bewährtes Heilmittel von Verstopfung und Geschwulst. In Halle a/S. liefert der Inhaber der Flasche Nr. 30 Wg. Wilh. Schubert.

Frankfurter Essig-Essenz

gibt mit Wasser vermisch den reinsten und gesündelsten Essigsäure- und Speise-Essig, welcher frei von allen gesundheitsschädlichen Stoffen ist und nie ranzig wird. 5 Flaschen mit Verbrauchsanweisung 1 M. empfiehlt

Alb. Schlüter, große Steinstraße Nr. 6.



Louis Streitlein, Schlosserei, Suhl 1/Th., fertigt als Spezialität

Ganzen jeder Construction unter Garantie zu billigen Preisen. Beste Referenzen Preis-Courante liegen zu Diensten.

ff. lat. Kohlenkästen, Feuergeräthständer, Reagenzschirmländer, Ofenvorleher, Ofenschirme empfiehlt in großer Auswahl Chr. Glaser, Halle a. S., gr. Klausstr. 24

Pianino's

vorzüglich im Ton und präziser Spielart, in neuester amer. Harmoniconstruction, von den Erfindern bis zu dem elegantesten, empfiehlt unter 10jähriger Garantie die Sopranofortepiano von C. Wohl in Berlin, Commandantenstraße 29.

Lager und Verkauf zu Radbrytzeisen bei C. W. Klapp, in Halle a/S., gr. Steinstraße 73.

Vorzügliche feuerfeste Schlagzylinder mit meiner Schilde zur leichten Entfernung, empfiehlt C. W. Klapp, gr. Steinstraße 73.

Beachtungswerthe O-GARREN Sehr feine

HAYANA-OIGARREN	
à 100	110
60, 75, 90, 100, 110	und 200 Stück
Unsortirte Havana à Mille 50 Mk.	
Rechte Cuba-Cigarren in Original-Packungen à 200 Stück à Mille 60 Mk.	
Manilla-Cigarren à Mille 60 Mk.	
Havana-Joseph-Cigarren (Original-Kisten 200 Stück) à Mille 50 Mk.	
Java-Beal-Cigarren, gute Qualität, à Mille 35 und 40 Mk.	
Feine Cigarren-Tabakdeckblätter 80 Mk. Arom. Geschmack und streng vorzüglich. 200 Stück streng franko.	
A. Gonschor, Breslau.	

Bernhard Hirschke, Leipzig, Ecke der Gerberstraße und Waageplatz, Cigarren-Geschäft. Ein grosser Bestand empf. ganz vorz. Fabrik in allen Preislagen.

P. Blaschke,

Capuzierer und Decorateur, Berggasse 2, II. Etage,

empfiehlt sich zu allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten. — Solide Arbeit. Bedenkenswerthe ermäßigte Preise.

Auch werden Stickerien sauber u. geschmackvoll garnirt.

Den geehrten Damen empfehle ich zur bevorstehenden Walfaison meine Friseur- und auch zum selbige noch einige Damen im Abonnement. Preise billig.

Osw. Niedermann, Poststr. 3.

Auspulsern und Reparaturen an Möbeln bill. Geisstr. 80

Die am 1. Jan. 1879 in Bezug tretenden neuen Frachtbriefe

empfiehlt mit u. ohne Fracht zu billiger C. Kefeburg in Folgezeit. Waagnerstr.

Brennholz,

trockenes, feierfest, in flachen Scheiten, auch klein gemacht, frei Haus empfiehlt billigt die Holzhandlung von Carl Schumann, gr. Steinstr. 21.

Für Dampfmaschinenbesitzer empfiehlt schwarzen Wastigkitt, Wichsel in verschiedener Stärke

Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.

Ein freundliches Gesellschaftszimmer, für kleinere Vereine oder Privatgesellschaften passend, ist Montag, Mittwoch u. Sonnabend noch frei, und empfehle meine vorzüglichen Weine, Delicatessen und diversen Biere von anerkannter Güte.

Hochachtungsvoll Alwin Schober.

Reisszeuge

von vorzüglicher Güte bei Otto Unbekannt

Rein schmieden.

Gummi-Sohlen

in allen Größen, haltbarer und billiger als Lederjollen, wasserfest und warm, nebst Schrauben zum Befestigen derselben empfiehlt

Ferdinand Dehne, Gummiwaarenhandlung.

Zeit 20 Jahren vorzüglich bewährt: Gimp's Kindererziehung

Krankheits.

Lager bei W. Schubert, Leipzigerstraße, Delmbold & Co., Buchhandlung, D. Wallestr. 11.

hier: Th. Müller, Cömeren. N. Müller, Leipzig. G. Birkholz, Böhmen. G. Kempe, Halle. N. Köpcke, Böhmen. Apotheker Fischer, Koblitz. D. F. Gansberg, Naumburg. C. F. Dorfhardt, Naumburg. Apoth. Hoffmann, Wittenberg. Aug. Wegmann, Cömeren. Dr. Gilbert, Landsberg. Ad. Grabow jun., Weissenfels.

Bestellungen auf feste Sommerliche Gänge

nimmt entgegen L. Lichtenthal, gr. Ulrichstr. 52.

Große Speck-Hündern

angekommen bei Herrn Lincke.

Seedorsch

empfiehlt Herrn Lincke, alter Markt 31.

Frischen Seedorsch

Montag, Dienstag, Mittwoch, Malaga-Transparenzen und neue Sendung Maronen

empfiehlt A. Brandt, Schmeerstraße 36.

Brab. Sardellen,

à 1/2 Pf. 85 Pfg. (Restaurant billiger) sowie

ff. Emth. Sahnenkäse, do. Schweizerkäse, frz. Capern, mar. Sauring, Senf-, Pfeffer- u. Sauergrünen empfiehlt

F. C. Vogel, Delitz. Saertrift 5, Ed. Schulze.

Städt-Theater.

Dienstag den 12. November 1878. Mit aufgehobenem Abonnement.

Concert-Malen Signor Carlo

wird während des Concerts ein 1/2 Urm. langes und 100 Urm. hohes Original-Delemale in 45 bis 60 Min. künstlich vollendet

Doctor Robin.

Vuffspiel in 1 Act von W. Friedrich. Darauf: Bei Wasser und Brod. Dramatischer Scherz in 1 Act von E. Jacobin.

Neues Theater.

Monte Dienstag den 12. November

III. gr. Salon-Concert

U. A. Overture zu Ruy Blas v. Mendelssohn. Der Traum des Jägers, Fantasie v. Hasselmann. Anfang 8 Uhr. Entree 30 Pfg. Billets vorher 3 Stück 75 Pfg. in der Cigarren-Handlung von Neumann, gr. Ulrichstrasse.

Herm. Thielscher, Musikdirector.

Neues Theater.

Donnerstag den 14. November

Lenore.

Symphonie in E-dur von Joach. Raff. I. Abtheilung: Liebesglück. II. " " Wiedersehen im Tode. III. Introduction und Ballade (nach Berlioz's Lenore). Vollständiges Programm später.

W. Halle, Stadtmusikdir.

Café Ursin.

Dienstag Abend Ente mit Meerrettig.

Anspach's Restauration,

Oberplanstraße 8. Dienstag Schlachtfest. Früh 9 1/2 Uhr Weißfleisch, Abends Bruck und Suppe.

Heute Dienstag Schlachtfest.

Adolf Schmieder, großer Sandberg 11.

Sing-Academie.

Dienstag den 12. Novbr. Abds. 6 Uhr Uebung im Saale der Volkshaus. — Requiem von Cherubini. — Anmeldung neuer singender Mitglieder bei Herrn Musikdir. Vortzeck, Wilhelmstr. 5. Der Vorstand.

Verein für Erdkunde.

Sitzung am 13. d. Mts. Abends 8 Uhr. 1. Vortrag des Herrn Prof. Dr. Göländer: „Anfang und Ende der Eismeer-Republik.“

2. Mittheilung des Unterzeichneten über die letzten Beobachtungen nach Ost-Sibirien. Kirchhoff.

Am 12. November 1878

bei Abreise eines Eisenbahnzuges. Heute ist ein halb Jahrhundert hin geschritten. Anfang Du in früherer Mündigkeit. Ein Mann des Vierzigerjahres warst. Ein halb Jahrhundert blickst Du's an. Nie warst Du mitte - sei's in guter, sei's in böher Zeit. Ein Wort zu sein für alle's Wohl. Drum heh auf's Neue Reich Freundlichkeit Dir des Dankes. Ewende, dieien Eichenkrans. Tribut der Liebe. Einbild erher Bürgerreue.

Dem Jubilar.

Du guter Säner hast manche Nacht bei Wind und Regen ausgebracht; Hast Deine Vaterstadt bewacht Und 50 Jahre durchgemacht. Großer schwarzer Hund angelauter. Gegen Erklärung der Unkosten abzuholen Geisstr. 70, p.